

# Ungebetene Gäste im Bahnhofshotel

Eigentümer hat Gebäude jetzt dicht gemacht

Das alte Bahnhofshotel gammelt seit fünf Jahren vor sich hin.

ew **Leer.** Einsatz Bahnhofshotel: Regelmäßig bekommt die Polizei in Leer Hinweise, dass im ehemaligen Bahnhofshotel Drogensüchtige sind. Das alte Gebäude am Bahnübergang in der Bremer Straße steht seit langem leer und verfällt zusehends. Es gehört einem Unternehmer in Uplengen, der die Immobilien GmbH der Raiffeisen-Volksbank Uplengen mit dem Verkauf beauftragt hat. Man habe mehrere Konzepte, was man aus dem Gebäude alles machen könne, und führe auch Gespräche mit Interessenten, sagt Richard van Düllen von der Immobilien GmbH. Verkauft wurde es aber noch nicht.

Derweil ist kaum noch eine Scheibe heil in dem Gebäude. Die Eingangstür musste die Feuerwehr vergangene Woche einschlagen, weil dahinter ein bewusstloser Drogensüchtiger lag. Sonst wären sie nicht an ihn heran gekommen. Die Tür war am Wochenende noch mit Brettern vernagelt, damit niemand durch die zerbrochenen Glastüren steigen kann.

Ins Haus zu kommen, war für die Polizisten am Sonntag kein Problem. Obwohl zur Straße hin unten alle Fenster vernagelt sind, ist hinten eins sperrangelweit offen. Drinnen finden die Polizisten diesmal zwar keine Bewohner, aber einige Lagerstätten.

Das ganze Haus ist übersät mit Scherben, Müll und Dreck. In der ehemaligen Gaststätte stehen noch die Sitzecken, niederlassen kann sich dort aber niemand mehr. Ein total zerbeulter Spielautomat liegt auf der Erde. An der Decke ist Stuck. Im großen Festsaal im ersten Stock stehen noch zwei Klaviere, aber die Seitenwän-

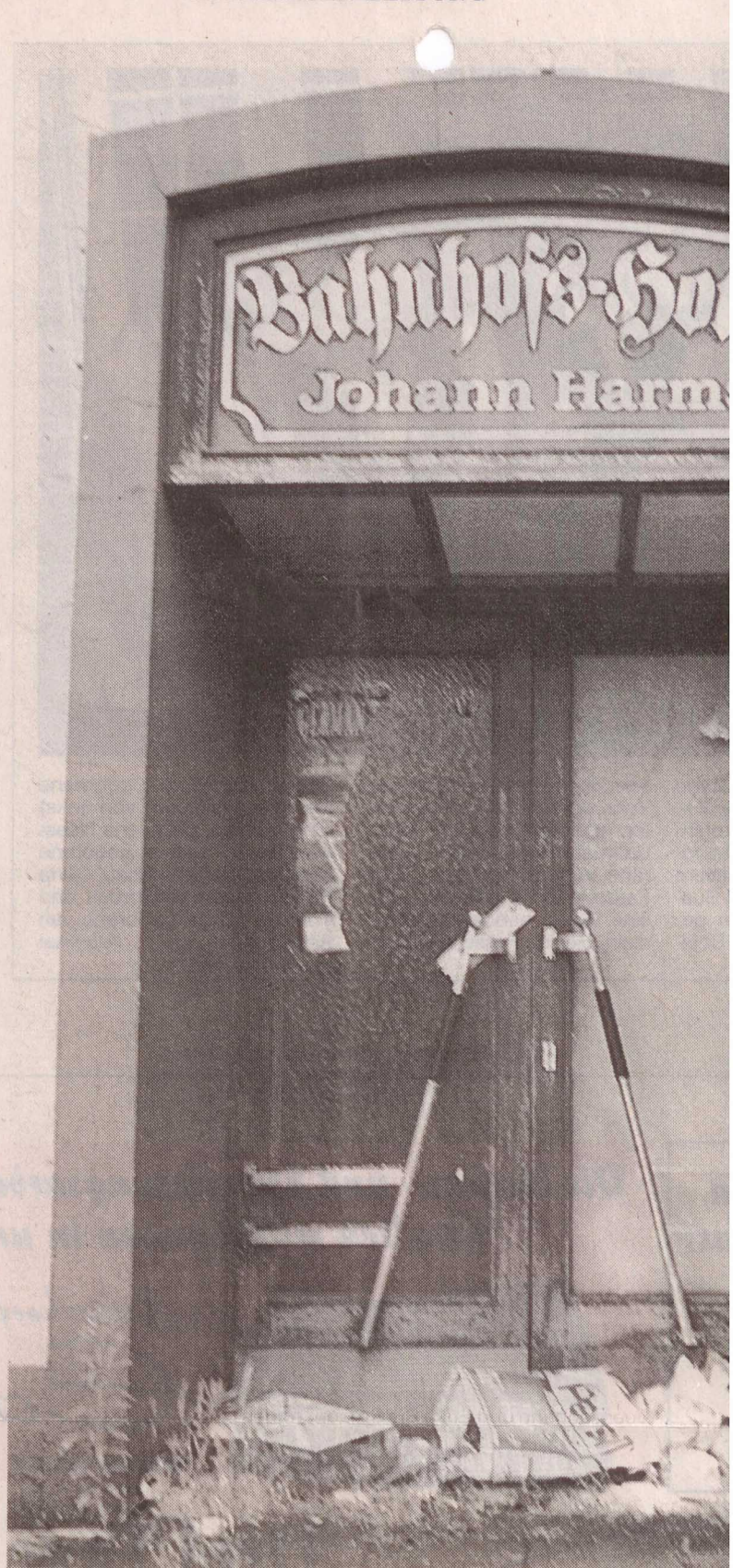
de wurden eingetreten und die Tasten rausgerissen. Sogar in die Decke ist ein riesiges Loch. Die Torffüllung liegt darunter in großen Haufen.

Während die Beamten im Haus nach Bewohnern suchen, finden sie nur Decken, Kerzen, Bierdosen, Müllhaufen, Exkrememente und Einwegspritzen. An einige Türen der Hotelzimmer hat jemand „Mordzimmer“ geschrieben oder „Beobachtungszimmer Kiosk“ – von dort kann man den Kiosk gegenüber und den Treffpunkt der Alkoholiker- und Drogenszene, der dahinter liegt, sehen. Den Keller betitelt der Unbekannte als „Gruft der Toten“.

Die Polizei habe nach dem Einsatz der Feuerwehr in der vergangenen Woche die Stadt Leer darüber informiert, dass man in das leere Gebäude so einsteigen könne, sagt Polizeihauptkommissar Hans-Dieter Warnke. Das müsse dicht gemacht werden, forderte die Polizei, damit nicht auch Kinder und Jugendliche hinein gehen; zumal, wenn dort Einwegspritzen liegen, fügt sie hinzu.

Die Stadt habe dem Eigentümer eine Frist bis Morgen gesetzt, um das Gebäude wieder dicht zu machen, sagt Pressesprecherin Sonja Peters dazu auf OZ-Anfrage. Inzwischen hat er reagiert: Seit gestern sind die Eingangstür und auch der „Seiteneingang“, ein zerbrochenes Fenster, zu.

Das traditionsreiche Gebäude stammt wahrscheinlich aus dem Jahr 1870. Einen legendären Ruf bekam das Haus, als Johann „Bubi“ Harms das Bahnhofshotel übernahm und als Vereinslokal von Germania Leer führte. Er verkaufte es 1991 und starb vier Jahre später in Völlenerfeh. Bis 1997 war das Bahnhofshotel „Bürgerhaus“, dann kam es unter den Hammer. Seitdem gammelt es vor sich hin (die OZ berichtete).



Die Glasscheiben der Eingangstür des ehemaligen Bahnhofshotels musste geschlagen werden, weil dahinter ein Drogensüchtiger lag. Jetzt hat der Eigentümer genagelt. Das traditionsreiche Haus in Leer gammelt vor sich hin, ein Käufer für den Abriss wird nicht mehr ausgeschlossen.